

Bericht über die Eisdecke der Donau in Ungarn im Winter und ihren Bruch im März 1858, nach den Mittheilungen des Herrn k. k. Landes-Baudirectors und Ritters Florian Menapace in Ofen.

Von dem w. M. Sectionsrath Haidinger.

(Auszug aus einer in der Sitzung der mathem.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissensch. am 15. Juli 1858 vorgelegten, für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

Das wirkliche Mitglied, Herr k. k. Sectionsrath W. Haidinger berichtet über die Eisdecke der Donau in Ungarn im Winter und ihren Bruch im März 1858, nach den werthvollen Mittheilungen des Herrn k. k. Landes-Baudirectors und Ritters Florian Menapace in Ofen.

Der Bericht ist begleitet von Situations - Planen, Profilen des Donauflussbettes mit der Eisdecke, und mit der Gestalt der Anschoppungen oder Eisklötze, von welchen einer bei Pressburg nicht weniger als 90 Klaftern lang, das 160 Klafter breite Donau-Bett bis auf den Grund erfüllte, während nur ein schmaler offener Canal von 20 Klaftern Breite für das Wasser übrig blieb.

Ferner werden Tabellen, ähnlich den von Herrn Prof. Arenstein vorgeschlagenen, für die Eisverhältnisse des Winters für die Stationen Pressburg, Komorn, Pesth-Ofen, Duna Pentele und Mohács, so wie eine Gesamt-Darstellung von Pressburg bis Draueck gegeben, sodann graphische Vergleichen der höchsten Wasserstände der Eisstöss-Perioden in Pesth-Ofen von den Jahren 1838, 1853 und 1855, die höchsten Wasserstände am Pesth-Ofner Pegel vom Jahre 1840 bis 1858 u. s. w. Haidinger erinnert an seine eigenen „Betrachtungen über den Eisgang der Flüsse“ vom Jahre 1847, und alle seitherigen Arbeiten über denselben Gegenstand, unter andern an die erfolgreichen Arbeiten des Herrn M. Negerle im Jahre 1849, bei welchen ihm durch den Freiherrn v. Welden eine Compagnie Pionnieren zur Disposition gestellt worden waren, und die Wichtigkeit,

stets die grösste Aufmerksamkeit demselben zuzuwenden, bis es einst, vielleicht erst in ferner Zeit gelingen wird, das nützliche Ergebniss der Studien ausgeführt zu sehen, dass man bei Eisstoss-Gefahren die Eisdeckendämme auf der Höhe der durch Stauwasser bedrohten volkreichen Orte von der unteren, der Thalseite der Flüsse her zerstört, und das Eis auf diese Art unter Beihilfe des strömenden Wassers selbst hinwegräumt.

*Aus einem Schreiben von Herrn Dr. Scherzer, von Batavia
am 22. Mai datirt.*

Mitgetheilt von dem w. M. W. Haidinger.

Unsere Aufnahme in Batavia übertrifft die glänzendsten Erwartungen; Diners, Bälle, Abendunterhaltungen, so störend für den Forscher oder Naturfreund, sind gleichwohl höchst schmeichelhafte Auszeichnungen für die Fremden. Auch unterliess man nicht gleichfalls den Naturforschern der Novara alle möglichen Aufmerksamkeiten zu erweisen. Acht Tage hindurch waren dieselben, sowie der Herr Comodore „die Gäste Hollands“. In Regierungswagen mit Regierungspferden reisten sie am vergangenen Donnerstag, zusammen 8 Personen von hier nach Buitenzorg (ohne Sorge), der Residenz des Gouverneurs von Holländisch-Indien, Herrn von Pahud. Nach einem Besuche des herrlichen botanischen Gartens unter der vortrefflichen Leitung des Hortulanus M. Teissmann und der schönen geologischen Sammlungen des M. de Groot, Inspectors der Minen von Banka und Borneo, wurde Freitags die Fahrt nach Tjipanas, einer noch nicht ganz vollendeten Sommer-Residenz des General-Gouverneurs, fortgesetzt. Am 3. Tage wurde der 9600' hohe Pangarango bestiegen, von dessen Gipfel aus man den schönsten Anblick auf den wundervollen Krater des benachbarten Gedeh (9100') hat, welcher indess von einem Theile der Reisegesellschaft gleichfalls besucht wurde. Am Gipfel des Pangarango, wo wir in Bambushütten die Nacht zubrachten, war es ziemlich kalt. Das Thermometer sank bis auf 8° Celsius, was für Reisende, welche seit Monaten das hunderttheilige Thermometer nicht unter 28° sahen, doppelt fühlbar war. In einem